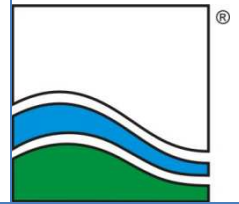


Neubearbeitung der wasserrechtlichen Erlaubnis für die Wasserversorgung Stallwang Quellen Landorf durch die Gemarkung Stallwang



SEHLHOFF GMBH
INGENIEURE + ARCHITEKTEN

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
6 Darstellung der Wahlösungen und Begründung der gewählten Lösung für die Gesamtanlage	2
6.1 Alternativen Eigenwasserversorgung (Hydrogeologisches Gutachten Büro Anders & Raum)	2
6.2 Alternativen Fremdwasserversorgung (SEHLHOFF GMBH)	2
6.3 Gewählte Lösung	3

6 Darstellung der Wahlösungen und Begründung der gewählten Lösung für die Gesamtanlage

6.1 Alternativen Eigenwasserversorgung (Hydrogeologisches Gutachten Büro Anders & Raum)

Die Erstellung einer neuen Wassergewinnungsanlage (neue Quelfassung oder neue Brunnenbohrung) als Ersatz für die Quelle 1 und 2 ist nicht zielführend, da das Einzugsgebiet der Quellen vorwiegend forstwirtschaftlich genutzt wird. D.h., die Auswirkungen auf die Rechte Dritter sind bei diesen Flächennutzungen vergleichsweise gering bis sehr gering. Eine Verbesserung bzw. Erleichterung ist diesbezüglich durch eine neue Gewinnungsanlage an einem anderen Ort nicht möglich.

D.h. eine Alternativenprüfung zur Eigenwasserversorgung im Hinblick auf einen ggf. möglichen neuen Standort zur Trinkwassergewinnung ist damit hinfällig.

6.2 Alternativen Fremdwasserversorgung (SEHLHOFF GMBH)

Die Quellen liegen auf einer Höhe von ca. 523 bzw. 538 müNN, wobei sie den Hochbehälter inkl. Aufbereitung (Wasserspiegelhöhe von ca. 480 müNN) speisen und den Ortsteil Landorf auf einer Höhe von 435 – 455 müNN versorgt.

Für eine Fremdwasserversorgung kommen prinzipiell benachbarte Wasserversorger oder die Wasserversorgung Bayerischer Wald in Frage.

Die angefragten benachbarten Wasserversorger (Gemeinde Konzell, Hauptort Stallwang, Gemeinde Loitzendorf) können den Ortsteil Landorf nicht mitversorgen.

Die Gemeinde Konzell benötigt Ihr Wasser selber, vor allem, da Sie selber teilweise über eine Versorgungsknappheit klagen.

Die Gemeinde Loitzendorf bezieht Ihr Wasser bereits über die Wasserversorgung Bayerischer Wald und liegt zudem auf einer Höhe von ca. 390 - 400 müNN. Über eine Strecke von ca. 2,4 km müsste das Wasser nach Landorf über eine Druckerhöhungsanlage gefördert werden.

Die Gemeinde Stallwang benötigt Ihr Wasser selber, zudem müsste ein erheblicher baulicher Aufwand bewerkstelligt werden, um den Ortsteil Landorf mit zu versorgen (Pumpstation + ca. 1,7 km Leitungslänge)

Seitens der Wasserversorgung Bayerischer Wald würde eine Komplettversorgung des Ortes Landorf geprüft.

Seitens der Wasserversorgung Bayerischer Wald wurde die Fernwasserversorgung für den Ortsteil geprüft. Da bereits etwa die Hälfte des Ortes mit Fernwasser versorgt wird, wäre eine komplette Fernwasserversorgung als Alternative denkbar. Der Anschluss erfolgt anscheinend über die Gemeinde Loitzendorf, welche wiederum bei Gosserdorf bei der Wasserversorgung Bayerischer Wald angeschlossen ist. Bisher besteht bereits auch ein Notverbund zwischen den Netzen. Ob das aktuelle Netz der Quellen für eine Dauerversorgung seitens der WBW verwendet werden kann, müsste noch genauer geprüft werden.

6.3 Gewählte Lösung

Im Gegensatz zu der bestehenden Gewinnungsanlage wäre eine alternative Eigenversorgung nicht zielführend. Eine Komplettversorgung seitens der Wasserversorgung Bayerischer Wald wäre als Fremdwasserversorgung denkbar. Allerdings wäre damit auch ein zweites Standbein weg. Auch ist noch unklar, ob die das Netz für eine dauerhafte Komplettversorgung ausgelegt ist. Daher würde die Erhaltung der Quellen aus unserer Sicht am sinnvollsten sein.